

# «Learning by doing wird zum Prinzip»

Welche Lerninhalte sollen Unternehmen zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter zur Verfügung stellen? Andreas Nill, Geschäftsführer von Marga Business Simulations, stand Rede und Antwort. *Interview: Christian Weishaupt*

**Herr Nill, wenn ein Unternehmen in E-Learning investiert, stellt sich schnell die Frage, kaufe ich Lerninhalte ein oder produziere ich sie selbst? Was empfehlen Sie?**

Handelt es sich um spezielle Inhalte, die ausschliesslich individuelle Relevanz besitzen, aber von einer hinreichend grossen Zielgruppe genutzt werden, ist eine Eigenproduktion oftmals sinnvoll. Geht es hingegen um die Vermittlung allgemeingültiger Inhalte, ist ein Zugriff auf vorhandene Lösungen vorteilhaft. So bieten beispielsweise Business Schools Management-Inhalte inhaltlich fundierter und auf höherem Qualitätsniveau an.

**In welchen Themenbereichen würden Sie Mitarbeiter mithilfe digitaler Lerninhalte schulen? Warum bieten sich diese Bereiche an?**

Grundsätzlich eignet sich die digitale Aufbereitung von Lerninhalten für viele Themenbereiche. Vielmehr stellt sich die Frage, wie diese Inhalte im spezifischen Lernkontext eingebunden sind. Praxisorientiertes Lernen an Business Schools kombiniert beispielsweise klassische Wissensvermittlung und E-Learning-Inhalte mit der Bearbeitung von Fallstudien. Um gerade im Bereich Distance Learning den Praxistransfer zu gewährleisten, bietet sich die direkte Anwendung der Lerninhalte in einer Business-Simulation an.

**Wie wichtig ist die Attraktivität von Lerninhalten mit Blick auf die Akzeptanz beim Lerner beziehungsweise das Erreichen von Lernzielen?**

Erkennt der Lerner für sich die konkrete Relevanz bestimmter Lerninhalte, ist er motiviert. Zentral ist es meiner Meinung nach, dem Lernenden punktgenau das Wissen in dem Moment zur Verfügung zu stellen, indem er bemerkt, dass dieses Wissen für ihn einen Nutzen darstellt. Denn Akzeptanz erfährt E-Learning genau dann, wenn in einer konkreten Entscheidungssituation ein Bedarf an Wissen entsteht und dieses unmittelbar verfügbar ist. Diesen Ansatz verfolgen Business-Simulationen. Dass die Bereitstellung von



Andreas Nill, Geschäftsführer der Marga Business Simulations GmbH:

**«Ein Trend geht in Richtung selbstgesteuertes Lernen. Eine proaktive Begleitung ist hierbei der kritische Erfolgsfaktor.»**

Inhalten attraktiv und benutzerfreundlich erfolgen muss, sollte heutzutage selbstverständlich sein.

**Welche Tendenzen sehen Sie bei der Lerninhalt-Entwicklung und -Nutzung?**

Ein Trend geht sicherlich in Richtung selbstgesteuertes Lernen. Hier genügt es nicht, Lerninhalte ins Netz zu stellen – vielmehr ist eine intensive, «proaktive» Begleitung kritischer Erfolgsfaktor. Nicht zuletzt weil Business-Simulationen genau dies leisten können, werden sie in praxisorientierter und berufsbegleitender Weiterbildung zunehmend genutzt. «Learning by doing» wird dann nicht mehr als ungeliebter, unbequemer Umstand empfunden, sondern zum Prinzip erhoben. Durch die vielfältigen Möglichkeiten im Web lassen sich E-Learning-Inhalte und deren direkte Anwendung in Unternehmenssimulationen unmittelbar verknüpfen. Die unternehmerische Entscheidungssituation und das relevante Managementwissen sind damit nur einen Mausklick voneinander entfernt.